

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

PORTULAK

UPOV-Code(s):

PORTU_GRA;
 PORTU_OLE;
 ORTU_UMB

Portulaca grandiflora Hook.;
Portulaca oleracea L.;
Portulaca umbraticola Kunth

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

*erstellt von Sachverständigen aus Deutschland
 zu prüfen vom
 Erweiterten Redaktionsausschuss
 auf seiner Tagung in Genf
 am 24. März 2020*

Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Portulaca grandiflora</i> Hook.				
<i>Portulaca oleracea</i> L.	Portulaca	Pourpier	Portulak	Verdolaga
<i>Portulaca umbraticola</i> Kunth				

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>3</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>3</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>3</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>3</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>3</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>3</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>4</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>4</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>4</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>4</u>
4.2 Homogenität.....	<u>5</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>5</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>6</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>7</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>7</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>7</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>7</u>
6.4 Beispielssorten.....	<u>7</u>
6.5 Legende.....	<u>8</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>9</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>14</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>14</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>14</u>
9. LITERATUR.....	<u>19</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>20</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

- 1.1 Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Portulaca grandiflora* Hook., *Portulaca oleracea* L. und *Portulaca umbraticola* Kunth.
- 1.2 Anleitung zur Verwendung der Prüfungsrichtlinien für Arthybriden, die von den Prüfungsrichtlinien nicht ausdrücklich erfasst werden, ist in Dokument TGP/13 "Anleitung für neue Typen und Arten" zu finden.
- 1.3 Im Falle von Gemüsesorten könnte es insbesondere notwendig sein zusätzliche Merkmale oder zusätzliche Ausprägungsstufen zu den in der Merkmalstabelle angegebenen zu verwenden, um die Unterscheidbarkeit, die Homogenität und die Beständigkeit zu prüfen.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

- 2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, dass alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

- 2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von bewurzelten Stecklingen oder Samen einzureichen.

- 2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 15 bewurzelte Stecklinge
samenvermehrte Sorten: eine ausreichende Menge an Samen zur Erzeugung von 40 Pflanzen.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

- 2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.
- 2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, dass die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

- 3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.
- 3.1.2 Die Prüfung einer Sorte kann abgeschlossen werden, wenn die zuständige Behörde das Ergebnis der Prüfung mit Sicherheit bestimmen kann.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, dass die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

- 3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.
- 3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte

Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Im Falle von vegetativ vermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, dass sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfasst.
- 3.4.2 Im Falle von samenvermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, dass sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfasst.
- 3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, dass den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne dass dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluss der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfassten Unterschiede können so deutlich sein, dass nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluss unter bestimmten Umständen nicht so stark, dass mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, dass die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, dass ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfasst wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, dass die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Im Falle von vegetativ vermehrten Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweichepflanzen außer Acht gelassen werden.

Im Falle von samenvermehrten Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen

und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von vegetativ vermehrten und fremdbefruchtenden samenvermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 15 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.4 Die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, dass sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, dass es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfasst wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, dass ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- (a) Trieb: Haltung (Merkmal 2)
- (b) Blüte: Typ (Merkmal 11)
- (c) Blüte: Durchmesser (Merkmal 13)
- (d) Blütenblatt: Hauptfarbe (Merkmal 17) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: gelborange
 - Gr. 4: orange
 - Gr. 5: rosa
 - Gr. 6: rot
 - Gr. 7: purpurn
 - Gr. 8: violett
- (e) Blütenstand: Sekundärfarbe (Merkmal 18) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orange
 - Gr. 4: orangebraun
 - Gr. 5: rosa
 - Gr. 6: rot
 - Gr. 7: purpurn
 - Gr. 8: violett
- (f) Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe (Merkmal 19)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozess der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, dass alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7
	Name of characteristics in English	Nom du caractère en français	Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español		
	states of expression	types d'expression	Ausprägungsstufen	tipos de expresión		

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 - QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QN	VG					
	Plant: number of shoots	Plante : nombre de ramifications	Pflanze: Anzahl Triebe	Planta: número de tallos			
	few	petit	gering	bajo	LAZPRT 1502	3	
	medium	moyen	mittel	medio	Cindy	5	
	many	élevé	groß	alto	LAZZDU 0807	7	
2. (*)	QN	VG	(+)				
	Shoot: attitude	Ramification : port	Trieb: Haltung	Tallo: porte			
	upright	dressé	aufrecht	erguido	Sunseeker Orange	1	
	semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguido	Pazzaz Deep Pink	3	
	horizontal	horizontal	waagrecht	horizontal		5	
	semi-trailing	semi-retombant	halbhängend	semirrastrero	LAZPRT 1703	7	
	trailing	retombant	hängend	rastrero	LAZPRT 1502	9	
3.	QN	MS/VG					
	Shoot: length	Ramification : longueur	Trieb: Länge	Tallo: longitud			
	short	courte	kurz	corta	Sunseeker Orange	3	
	medium	moyenne	mittel	media		5	
	long	longue	lang	larga	LAZPRT 1502	7	
4. (*)	PQ	VG					
	Shoot: color	Ramification : couleur	Trieb: Farbe	Tallo: color			
	light green	vert clair	hellgrün	verde claro	Cindy	1	
	medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio		2	
	dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro		3	
	light reddish brown	brun rougeâtre clair	hellrötlichbraun	marrón rojizo claro		4	
	medium reddish brown	brun rougeâtre moyen	mittlrötlichbraun	marrón rojizo medio	Sunseeker Orange	5	
	dark reddish brown	brun rougeâtre foncé	dunkelrötlichbraun	marrón rojizo oscuro	LAZZDU 1112	6	
5.	QN	MS/VG	(a)				
	Leaf: length	Feuille : longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud			
	short	courte	kurz	corta		3	
	medium	moyenne	mittel	media	LAZZDU 1112	5	
	long	longue	lang	larga	LAZPRT 1507	7	

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	(*)	QN	MS/VG	(a)			
		Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
		very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha	Sunseeker Orange	1
		narrow	étroite	schmal	estrecha		3
		medium	moyenne	mittel	media	LAZPRT 1507	5
		broad	large	breit	ancha	LAZPRT 1502	7
		very broad	très large	sehr breit	muy ancha		9
7.	(*)	QL	VG	(a)			
		Leaf: variegation	Feuille : panachure	Blatt: Panaschierung	Hoja: variegación		
		absent	absente	fehlend	ausente	LAZPRT 1507	1
		present	présente	vorhanden	presente	Flare Cherry	9
8.		QN	VG	(a)			
		Leaf: intensity of green color	Feuille : intensité de la couleur verte	Blatt: Intensität der Grünfärbung	Hoja: intensidad del color verde		
		light	claire	hell	clara		1
		medium	moyenne	mittel	media	LAZZDU 1112	2
		dark	foncée	dunkel	oscura	Pazzaz Deep Pink	3
9.	(*)	QN	VG	(+)	(a)		
		Leaf: width of reddish brown coloration on margin	Feuille : largeur de la pigmentation brun rougeâtre du bord	Blatt: Breite der rötlichbraunen Färbung am Rand	Hoja: anchura de la coloración marrón rojizo del borde		
		absent or very narrow	absente ou très étroite	fehlend oder sehr schmal	ausente o muy estrecha	DPAZORFLAR	1
		narrow	étroite	schmal	estrecha		2
		medium	moyenne	mittel	media	LAZPRT 1507	3
		broad	large	breit	ancha	Pazzaz Deep Pink	4
		very broad	très large	sehr breit	muy ancha		5
10.		QN	VG	(a)			
		Leaf: intensity of reddish brown coloration on margin	Feuille : intensité de la pigmentation brun rougeâtre du bord	Blatt: Intensität der rötlichbraunen Färbung am Rand	Hoja: intensidad de la coloración marrón rojizo del borde		
		absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve	DPAZORFLAR	1
		weak	faible	gering	leve	LAZPRT 1502	2
		medium	moyenne	mittel	media	LAZPRT 1507	3
		strong	forte	stark	intensa	Pazzaz Deep Pink	4
		very strong	très forte	sehr stark	muy intensa		5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
11. (*)	QL	VG	(+)	(b)				
	Flower: type		Fleur : type		Blüte: Typ	Flor: tipo		
	single		simple		einfach	simple	LAZZDU 1112	1
	double		double		gefüllt	doble	Sunseeker Orange	2
	with petaloid staminodes		avec des staminodes pétaloïdes		mit Nebenkronenstaminodien	con estaminodios petaloïdes	Cindy	3
12.	QN	VG	(+)					
	<u>Only varieties with Flower: type: single:</u> Flower: shape in lateral view		<u>Seulement les variétés avec Fleur : type : simple :</u> Fleur : forme en vue latérale		<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach:</u> Blüte: Form in Seitenansicht	<u>Solo variedades con Flor: tipo: simple:</u> Flor: forma en vista lateral		
	flat or slightly concave		plate ou légèrement concave		gerade oder leicht konkav	plana o ligeramente cóncava		1
	moderately concave		modérément concave		mäßig konkav	medianamente cóncava		2
	strongly concave		fortement concave		stark konkav	muy cóncava		3
13. (*)	QN	MS/VG		(b)				
	Flower: diameter		Fleur : diamètre		Blüte: Durchmesser	Flor: diámetro		
	small		petit		klein	pequeño	LAZPRT 1502	3
	medium		moyen		mittel	medio	Pazzaz Deep Pink	5
	large		grand		groß	grande	KLEPO 12820	7
14. (*)	QN	VG	(+)	(b)				
	<u>Only varieties with Flower: type: single:</u> Flower: overlapping of petals		<u>Seulement les variétés avec Fleur : type : simple :</u> Fleur : chevauchement des pétales		<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach:</u> Blüte: Überlappung der Blütenblätter	<u>Solo variedades con Flor: tipo: simple:</u> Flor: solapamiento de los pétalos		
	absent or weak		absent ou faible		fehlend oder gering	nulo o leve	LAZZDU 1112	1
	medium		moyen		mittel	medio	LAZZDU 0806	2
	strong		fort		stark	marcado	DPAZORFLAR	3
15.	QN	VG	(+)	(b)				
	<u>Only varieties with Flower: type: single:</u> Flower: conspicuousness of color at base		<u>Seulement les variétés avec Fleur : type : simple:</u> Fleur : netteté de la couleur à la base		<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach:</u> Blüte: Ausprägung der Farbe an der Basis	<u>Solo variedades con Flor: tipo: simple:</u> Flor: visibilidad del color de la base		
	absent or very weak		absente ou très faible		fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	LAZZDU 1112	1
	weak		faible		gering	debil		2
	medium		moyenne		mittel	media	DPAZORFLAR	3
	strong		forte		stark	fuerte		4
	very strong		très forte		sehr stark	muy fuerte	LAZPRT 1707	5

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16.	PQ	VG	(b)							
	Only varieties with Flower: type: single: Flower: color at base		Seulement les variétés avec Fleur : type : simple: Fleur : couleur à la base		Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach : Blüte: Farbe an der Basis		Solo variedades con Flor: tipo: simple: Flor: color de la base			
	yellowish		jaunâtre		gelblich		amarillento			1
	yellowish with dark margin		jaunâtre avec bord foncé		gelblich mit dunklem Rand		amarillento con borde oscuro			2
	reddish		rougeâtre		rötlich		rojizo			3
	brownish		brunâtre		bräunlich		amarronado			4
17. (*)	PQ	VG	(+)	(c)						
	Petal: main color		Pétale : couleur principale		Blütenblatt: Hauptfarbe		Pétalo: color principal			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
18. (*)	PQ	VG	(+)	(c)						
	Petal: secondary color		Pétale : couleur secondaire		Blütenblatt: Sekundärfarbe		Pétalo: color secundario			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
19. (*)	PQ	VG	(+)	(c)						
	Petal: distribution of secondary color		Pétale : répartition de la couleur secondaire		Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe		Pétalo: distribución del color secundario			
	mainly at apex		principalement à l'extrémité		überwiegend an der Spitze		principalmente en el ápice			1
	at upper third		au tiers supérieur		im oberen Drittel		en el tercio superior			2
	irregular along marginal zone		irrégulière le long de la zone marginale		unregelmäßig entlang der Randzone		irregular en la zona del borde			3
	on lateral marginal zone		sur la zone marginale latérale		an der seitlichen Randzone		en las zonas laterales del borde			4
	central		au centre		in der Mitte		central			5
	throughout		partout		überall		en la totalidad			6
20.	PQ	VG	(+)	(c)						
	Petal: tertiary color		Pétale : couleur tertiaire		Blütenblatt: Tertiärfarbe		Pétalo: color terciario			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
21.	QN	MS/VG	(c)							
	Petal: length	Pétale : longueur	Blütenblatt: Länge		Pétalo: longitud					
	short	courte	kurz		corta		LAZPRT 1607		3	
	medium	moyenne	mittel		media		Pazzaz Deep Pink		5	
	long	longue	lang		larga		KLEPO 12820		7	
22.	QN	MS/VG	(c)							
	Petal: width	Pétale : largeur	Blütenblatt: Breite		Pétalo: anchura					
	narrow	étroite	schmal		estrecha		LAZPRT 1502		3	
	medium	moyenne	mittel		media		Pazzaz Deep Pink		5	
	broad	large	breit		ancha		KLEPO 12820		7	
23. (*)	QN	VG	(+)	(c)						
	Petal: emargination	Pétale : échancrure	Blütenblatt: Einkerbung		Pétalo: emarginación					
	absent or shallow	absente ou peu profonde	fehlend oder flach		nula o poco profunda		DPAZORFLAR		1	
	medium	moyenne	mittel		medianamente profunda		LAZZDU 0807		2	
	deep	profonde	tief		profunda		LAZZDU 0806		3	
24. (*)	PQ	VG	(+)							
	Petaloid staminodes: color of outer staminodes	Staminodes pétaloïdes : couleur des staminodes externes	Nebenkronenstaminodien: Farbe der äußeren Staminodien		Estaminodios petaloïdes: color de los estaminodios externos					
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)					
25.	PQ	VG	(+)							
	<u>Only varieties with Flower: type: with petaloid staminodes: Petal staminodes: color of inner staminodes</u>	<u>Seulement les variétés avec Fleur : type : avec des staminodes pétaloïdes : Staminodes pétaloïdes : couleur des staminodes internes</u>	<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: mit Nebenkronenstaminodien: Nebenkronenstaminodien: Farbe der inneren Staminodien</u>		<u>Solo variedades con Flor: tipo: con estaminodios petaloïdes: Estaminodios petaloïdes: color de los estaminodios internos</u>					
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)					

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Sofern nicht anders angegeben, sollten die Erfassungen einen Monat nach der ersten Blüte erfolgen.

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an der Oberseite von voll entwickelten Blättern aus dem mittleren Teil der Pflanze erfolgen.
- (b) Die Erfassungen sollten an der Innenseite einer vollständig geöffneten Blüte erfolgen.
- (c) Die Erfassungen sollten an der Innenseite erfolgen. Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen am Blütenblatt von gefüllten Blüten am äußeren Quirl der Blütenblätter erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 2: Trieb: Haltung



1
aufrecht



3
halbaufrecht



5
waagrecht



7
halbhängend



9
hängend

Zu 9: Blatt: Breite der rötlichbraunen Färbung am Rand



1
fehlend oder sehr schmal



3
mittel



4
breit

Zu 11: Blüte: Typ

Eine einfache Blüte hat 4 bis 6 Blütenblätter und keine Nebenkronstaminodien. Eine gefüllte Blüte hat mehr als 6 Blütenblätter und keine Nebenkronstaminodien. Bei Blüten mit Nebenkronstaminodien ist die Zahl der Blütenblätter nicht maßgeblich.



1
einfach



2
gefüllt



3
mit Nebenkronstaminodien

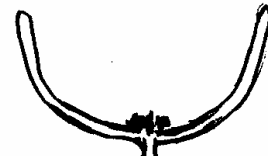
Zu 12: Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Blüte: Form in Seitenansicht



1
gerade oder leicht konkav



2
mäßig konkav



3
stark konkav

Zu 14: Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach Blüte: Überlappung der Blütenblätter



1
fehlend oder gering



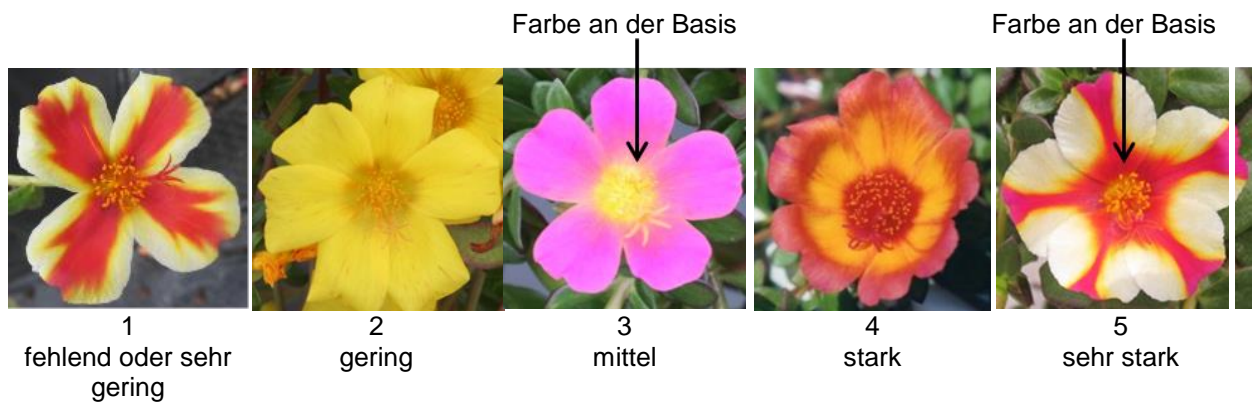
2
mittel



3
stark

Zu 15: Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Blüte: Ausprägung der Farbe an der Basis

Die Ausprägung wird durch den Farbkontrast und die Breite des kontrastierenden Ringes bestimmt. Die innerste Mitte der Blüte wird nicht erfasst.



Zu 17: Blütenblatt: Hauptfarbe

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche ohne die Farbe an der Basis. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so dass nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet. Die Tertiärfarbe ist die Farbe, die die drittgrößte Fläche bedeckt. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und der Tertiärfarbe zu ähnlich sind, um entscheiden zu können, welche Farbe die kleinere Fläche bedeckt, wird die hellere Farbe als Tertiärfarbe betrachtet.

Zu 18: Blütenblatt: Sekundärfarbe

Siehe zu 17.

Zu 19: Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe

Bei Sorten mit zwei- oder mehrfarbigen Blüten kann sich das Verhältnis von Haupt- und Sekundärfarbe aufgrund von Umweltbedingungen ändern. Erfasst werden sollten jene Blüten, die die vorwiegende Verteilung aufweisen.

Der Pfeil zeigt auf die Sekundärfarbe:



1

überwiegend an der Spitze



2

im oberen Drittel



3

unregelmäßig entlang der
Randzone



4

an der seitlichen Randzone



5

in der Mitte



6

überall

Zu 20: Blütenblatt: Tertiärfarbe

Siehe zu 17.

Zu 23: Blütenblatt: Einkerbung



1

fehlend oder flach



2

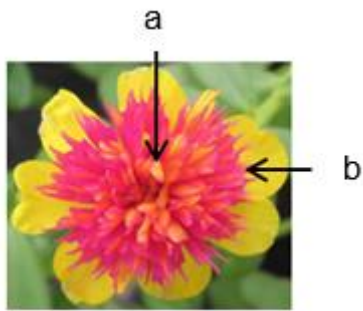
mittel



3

tief

Zu 24: Nebenkronstaminodien: Farbe der äußeren Staminodien



a = Innere Staminodien
b = Äußere Staminodien

Zu 25: Nur Sorten mit Blüte: Typ: mit Nebenkronstaminodien: Nebenkronstaminodien: Farbe der inneren Staminodien

Siehe zu 24.

9. Literatur

Keine besondere Literatur

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Portulaca grandiflora Hook."/> []
1.1.2	Landesüblicher Name	<input type="text"/>
1.2.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Portulaca oleracea L."/> []
1.2.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Portulak"/>
1.3.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Portulaca umbraticola Kunth"/> []
1.3.2	Landesüblicher Name	<input type="text"/>
1.4.1	Botanischer Name	<input type="text"/> []
1.4.2	Landesüblicher Name	<input type="text"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung
((die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben))

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, dass bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Selbstbefruchtung []
- (b) Fremdbefruchtung []
- (c) Hybride []
- (d) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- (a) Steckling []
- (b) *In-vitro*-Vermehrung []
- (c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Trieb: Haltung (2)		
aufrecht	Sunseeker Orange	1 []
aufrecht bis halbaufrecht		2 []
halbaufrecht	Pazzaz Deep Pink	3 []
halbaufrecht bis waagrecht		4 []
waagrecht		5 []
waagrecht bis halbhängend		6 []
halbhängend	LAZPRT 1703	7 []
halbhängend bis hängend		8 []
halbhängend	LAZPRT 1502	9 []
5.2 Blüte: Typ (11)		
einfach	LAZZDU 1112	1 []
gefüllt	Sunseeker Orange	2 []
mit Nebenkronenstaminodien	Cindy	3 []
5.3 Blüte: Durchmesser (13)		
sehr klein		1 []
sehr klein bis klein		2 []
klein	LAZPRT 1502	3 []
klein bis mittel		4 []
mittel	Pazzaz Deep Pink	5 []
mittel bis groß		6 []
groß	KLEPO 12820	7 []
groß bis sehr groß		8 []
sehr groß		9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.4(i) Blütenblatt: Hauptfarbe (17)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.4(ii) Blütenblatt: Hauptfarbe (17)		
weiß		1 []
gelb		2 []
gelborange		3 []
orange		4 []
rosa		5 []
rot		6 []
purpurn		7 []
violett		8 []
andere Farbe (angeben)		9 []
5.5(i) Blütenblatt: Sekundärfarbe (18)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.5(ii) Blütenblatt: Sekundärfarbe (18)		
weiß		1 []
gelb		2 []
orange		3 []
orangebraun		4 []
rosa		5 []
rot		6 []
purpurn		7 []
violett		8 []
andere Farbe (angeben)		9 []
5.6 Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe (19)		
überwiegend an der Spitze		1 []
im oberen Drittel		2 []
unregelmäßig entlang der Randzone		3 []
an der seitlichen Randzone		4 []
in der Mitte		5 []
überall		6 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blüte: Durchmesser</i>	<i>klein</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

